

Erfahrungsbericht Erasmus Universität Cote d'Azur

Nizza, Frankreich – Wintersemester 24/25

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Im zweiten Semester meines Masterstudiums in BWL: Management und Recht entschied ich mich für ein Auslandssemester in Nizza. Anfang Dezember 2023 bewarb ich mich direkt für das Erasmus-Programm und kurz vor Silvester erhielt ich bereits die Zusage. Ende Februar nominierte mich Frau Groscurth bei der Partneruniversität.

Entgegen meinen anfänglichen Befürchtungen war der Papierkram überschaubar. Die Unterlagen wurden nicht auf einmal, sondern Schritt für Schritt angefordert. Für die Bewerbung an der Université Côte d'Azur mussten klassische Dokumente wie Lebenslauf und Motivationsschreiben eingereicht werden. Im April folgte die offizielle Zulassung.

Daraufhin musste das Online Learning Agreements (OLA) erstellt werden. Darin wird festgelegt, welche Module in Frankreich belegt und welche an der Heimatuniversität anerkannt werden. Um sicherzugehen, dass die Modulhalte übereinstimmen, ließ ich mir Modulbeschreibungen der Partneruniversität zuschicken und klärte die Details mit den zuständigen Professoren in Oldenburg. Diese bestätigten die Anrechenbarkeit schriftlich in einem separaten Dokument, um später mögliche Probleme mit dem Prüfungsamt zu vermeiden. Das OLA wirkt zunächst komplex, wird aber durch eine detaillierte Anleitung leicht verständlich.

Generell kann gesagt werden, dass beide Koordinatorinnen der Universitäten einem bei Fragen und Problem immer gerne geholfen haben.

Unterkunft

Wie in vielen Großstädten gestaltet sich die Wohnungssuche als Herausforderung. Der Wohnungsmarkt ist stark umkämpft. Ich habe mich für das Studentenwohnheim CROUS beworben, wobei die gesamte Bewerbung über die Koordinatorin der Gastuniversität lief. Ich empfehle dringend, parallel nach anderen Unterkunftsmöglichkeiten zu suchen. Die Rückmeldung zu einem Wohnheimplatz erfolgt oft verspätet und die Chancen, einen Platz zu erhalten, sind recht gering. Sollte es dennoch funktionieren, kann es passieren, dass der Wohnheimplatz nicht zur eigenen Fakultät passt. Das bedeutet, dass man beispielsweise Wirtschaft studiert, aber am Campus für Medizin untergebracht wird, was einen langen Weg zur Universität mit sich bringen kann. Dies war bei Freunden der Fall.

Ich habe hauptsächlich über Studapart und La Carte des Colocs nach Wohnungen gesucht. Bei La Carte de Colocs sollte man jedoch vorsichtig sein, da es dort häufig Betrüger gibt. Letztendlich fand ich meine Wohnung über Studapart (12 m² für 760 € warm, inklusive großem Wohnzimmer und Küche). Diese lag sehr zentral, nur 10 Minuten zu Fuß zum Bahnhof und zum Strand, sowie 20 Minuten mit dem Bus zur Uni. Da die Wohnung jedoch erst Ende September verfügbar war, benötigte ich eine Übergangslösung. Ich entschied mich für ein AirBnB in Cagnes-sur-Mer. Die Fahrt nach Nizza war recht lang und die Abendbusse fahren nicht optimal. Daher empfehle ich, vor allem in der Anfangszeit, eine zentralere Unterkunft zu wählen, um bei vielen Unternehmungen mit neuen Freunden einfacher dabei zu sein. Generell ist eine zentrale Lage in der Nähe der Tramlinien (L1 und L2) sehr empfehlenswert.

Studium an der Gasthochschule

Wenn man etwas in Richtung Wirtschaft studiert, hat man die Wahl zwischen zwei Fakultäten, IAE und EUR ELMI. Ich bin am IAE und habe insgesamt 15 KP belegt. Am Anfang empfiehlt es sich mehr KP zu belegen und eventuell im Nachgang nochmal Kurse abzuwählen. Es zeigte sich, dass manche Kurse die eigentlich auf Englisch angeboten werden sollten, schließlich nur auf Französisch gehalten wurden. Aufgrund dessen musste einige Kommilitonen ihr gesamtes OLA ändern. Gleichzeitig sollte man beachten, dass wenn man Module aus zwei verschiedenen Masterstudiengängen wählt, es keine Überschneidungen bei den Vorlesungen gibt, da Anwesenheitspflicht herrscht. Die Vorlesungen werden immer als Block gehalten, sodass diese immer drei bis vier Stunden am Stück gingen, mit ein oder zwei Pausen. Tutorien oder Seminare gab es in meinem Fall nicht.

Die Prüfungsleistung besteht hier meistens aus mehreren Teilen. Einer Gruppenleistung, einer Klausur und teilweise noch einer Eigenleistung. Ein Punkt, welcher mir bei den Abgaben aufgefallen ist, ist, dass viel Wert auf Präsentationen und deren optische Gestaltung gelegt wird, sowie die Vermittlung der Informationen (Bsp. in Form eines Rollenspiels). Insgesamt ist das Anforderungsniveau niedriger als in Deutschland.

Das International Office der Gastuniversität stand einem bei Fragen immer zur Seite. Am Anfang gab es zudem eine Einführungsveranstaltung, wo einem bereits hilfreiche Tipps für den Aufenthalt gegeben wurden.

Alltag und Freizeit

Im September und im Oktober war das Wetter noch sehr gut, sodass wir den Großteil unserer Zeit draußen am Strand verbracht haben. Oftmals sind wir danach in eine der zahlreichen Bars in die Altstadt gegangen. In ganz Nizza sind auch viele schöne Cafes vorhanden. Hier lohnt es sich auf jeden Fall einige zu besuchen und verschiedene auszuprobieren. Innerhalb der Stadt kommt man am besten mit dem Bus und der Tram voran. Es lohnt sich zeitnah nach Ankunft eine Monatskarte von Lignes d'Azur für Bus und Tram zu besorgen. Diese kostet beim ersten Mal 25 € (2€ Kartengebühr + 23€ monatliches Abo). Beim ersten Mal ist es notwendig persönlich zu einem Schalter gehen (Lignes d'Azur – Espace Mobilites) und diese dort zu kaufen, danach kann diese über die App (Lignes d'Azur) monatlich wieder aufgeladen werden.

Es lohnt sich auf jeden Fall zu den Events von ESN Nice (Erasmus Student Network) zu gehen. Hier lernt man Erasmusstudenten aus aller Welt kennen. Generell ist Nizza der perfekte Ausgangspunkt um entlang der Cote d'Azur zu reisen. Cannes, Antibes, Villefranches-sur-mer, Saint-Jeant, Eze, Menton und Monaco sind alle mit dem Zug innerhalb von 10-40 min zu Erreichen. Auch Reiseziele in Italien sind nicht weit entfernt und sind einen Besuch wert (Bsp. Genua).

Richtung Herbst mochten wir es gerne in ein paar Museen in der Stadt zu gehen (Musee des beaux Arts). Viele Museen sind für Studenten kostenlos. Ansonsten kann man jeden 1. Sonntag in Monat kostenlos in jedes Museum gehen kann.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung, DOs and DONTs)

Ich würde meine Zeit in Nizza als die schönste und sorgloseste Zeit beschreiben, die ich jemals hatte. Nizza ist eine wunderschöne und vielseitige Stadt. Auf der einen Seite das Meer und auf der anderen die Berge. Für ein Auslandssemester bietet die Côte d'Azur genügend Abwechslung. Ich habe in dieser Zeit viele Abendteuer erlebt und viel von Frankreich gesehen, vor allem auch viel von der französischen Kultur mitgenommen. Jeder die die Möglichkeit hat in Nizza ein Auslandssemester zu machen, sollte diese unbedingt nutzen.

